

Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

Indien

Stand: 20.01.10

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über www.gtai.de/chancen-in-der-krise gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen/Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internetadressen
Infrastruktur/Bauwirtschaft (Bau von Straßen, Schulen etc.) Gebäudeeffizienz	200 Mrd. US\$ bis 2012 - Finanzierung z.T. unklar (PPP)	Beteiligung beim Bau von Häfen / Flughäfen, Lieferchancen bei Baumaschinen, Gebäudetechnik, energieeffiziente Baustoffe; Beratungsleistung im Bereich Planung von großen Infrastrukturprojekten, Stadtentwicklung; Links: http://ipa.nic.in/ http://civilaviation.nic.in/ http://urbanindia.nic.in/moud/moud.htm
Energiesektor (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung/smart grids)	250 Mrd. US\$ bis 2017 - Finanzierung z.T. unklar	Beteiligung im Kraftwerksbau, Lieferchancen bei Kraftwerksausrüstung, Stromübertragungs- u. Verteilungstechnik; Link: http://powermin.nic.in/

Erneuerbare Energien	<p>Aufbau zusätzlicher Erzeugungskapazitäten i.H.v. 14 GW bis 2012 geplant</p> <p>"Solar Mission" der indischen Regierung, Solar-kapazitäten i.H.v. 20 GW bis 2020, Investitionsvolumen: 19 Mrd. US\$</p>	<p>Lieferchancen bei Solar-, Photovoltaiktechnik, Bau von dezentralen Biogasanlagen; Link: http://mnes.nic.in/</p>
Kfz-Industrie und -Teile (Abwrackprämie etc.)	<p>"Nehru National Urban Renewal Mission", Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in 118 Städten landesweit, ausstehendes Ordervolumen: rd. 7.400 Busse</p>	<p>Kfz- und Zulieferindustrie bauen ihre Kapazitäten aus. Für 2010 planen die Konzerne über alle Segmente hinweg zahlreiche Markteinführungen. Lieferchancen für Zulieferindustrie.</p>
Gesundheitswesen/Medizintechnik	<p>Öffentlichen Ausgaben: Bis 2012 etwa 20 Mrd. bis 30 Mrd. US\$; National Urban Health Mission (2008 bis 2012): 2,8 Mrd. US\$</p> <p>Bis 2012 sollen rd. 1 Mio. zusätzliche Klinikbetten bereitgestellt werden (vermutlich 90% Privatsektor); Investitionsbedarf: rd. 80 Mrd. US\$</p>	<p>Hoher Bedarf bei Medizintechnik und -ausrüstungen, bis 2016 sollen sich die Ausgaben für medizinische Behandlung und Arzneimittel auf 80 Mrd. US\$ verdoppeln. Hiervon profitiert in erster Linie der Privatsektor, in dem inzwischen drei Viertel aller Umsätze getätigt werden. Kooperationen mit ausländischen Investoren gesucht; Engagement wegen hoher Kapitalkosten und fehlender Richtlinien allerdings nicht unproblematisch</p>
IKT (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise etc.)	<p>keine konkreten Investitionsprogramme</p> <p>Ausschreibung des Mobilfunknetzes der 3. Generation (3G) für Mitte Februar geplant, landesweite Einführung</p>	<p>Inbesondere Sicherheitstechnik ist ein wachsender Markt. Nach den Terroranschlägen dürfte die Nachfrage nach Sicherheitstechnik für Flughäfen (derzeit werden einige Flughäfen gebaut/ausgebaut), Bahnhöfe, Hotels und Krankenhäuser zunehmen. Privathaushalte setzen dagegen v.a. Sicherheitspersonal ein</p> <p>Bedarf an Telekom-Ausrüstung muss z.T. über Importe gedeckt werden, Beratungsleistung bei der Implementierung der 3G-Technologie, Ausbau der Serverkapazitäten für die Um-</p>

	ab 2011, Investitionsvolumen ca. 2,5 Mrd. US\$	stellung von bislang sprachbasierten auf datenbasierten Mobilfunkdiensten
Umweltschutz (Abwasser, Abfall etc.):	Abwasser: Investitionsbedarf bis 2015: rd. 57 Mrd. US\$, Finanzierung unklar; Abfall: rund 500 Mio. US\$ bis Ende 2010 (nur Kommunen)	Wasser: Ausrüstung für Kläranlagen, Pumpen, Bewässerungstechnik für die Landwirtschaft, Chemikalien für Wasseraufbereitung, Beratung im Bereich Wassermanagement ; Abfall: Ausrüstung für Müllsortier- und Verbrennungsanlagen; Recycling-Anlagen für Elektroschrott; Beratungsleistung im Entsorgungsmanagement für Krankenhäuser; Aufbau geschlossener Recycling-Kreisläufe in Betrieben; Umweltzertifizierung für Exportunternehmen; Links: www.wrmin.nic.in , www.urbanindia.nic.in
Maschinenbau	keine konkreten Investitionsprogramme	Verarbeitende Industrie fährt derzeit eher Kapazitäten zurück.
Chemie	keine konkreten Investitionsprogramme	Chemiebranche drosselt derzeit die Produktion. Zahlreiche Abnehmerbranchen haben die Fertigung 2009 aufgrund der im In- und Ausland nachlassenden Konjunktur zurückgefahren. Die meisten Chemiehersteller halten jedoch an bereits gefassten Plänen zu Kapazitätserweiterungen fest.

Sonstige Expansionspläne (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):

Transport u. Logistik: Bau von insgesamt 110 multimodalen Logistikhubs mit einem Investitionsvolumen von 1 Mrd. US\$ geplant

Bergbau: Die führenden indischen Bergbaukonzerne wollen in den nächsten Jahren ihre Schürf- und Abräumkapazitäten um 10% p.a. erhöhen. Künftig sollen auch tiefer gelegene Kohlevorkommen angezapft werden. Derzeit werden nur 13% der insgesamt 430 Mio. t Kohle untertage abgebaut und hier nur bis zu einer Tiefe von 300 m. Link: <http://coal.nic.in/>

Allgemeine Aspekte

Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize (MwSt, EkSt etc.):

- MWSt-Senkungen für Textil- und Kfz-Branche

- MWSt-Senkung für Kfz werden teilweise in Form von Preisnachlässen an die Konsumenten weitergegeben; Senkung der Excise Duty auf große Pkw und Nfz (Kapazität ab 2,0 Liter) von 20.000 iR auf 15.000 iR pro Fahrzeug; Senkung der Excise Duty auf Benzin-Lkw auf 8% und der Steuer auf Karossen für diese Lkw auf "8% plus 10.000 iR" reduziert; State Bank of India und andere Kapitalgeber senkten die Zinssätze für Autokredite

- Senkung der Service Tax auf Dienstleistungen auf 10%

- Senkung der Konsumsteuer auf 8%

Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&E-Programme etc.):

- Kreditvergünstigungen im Infrastruktursektor (rd. 4,1 Mrd. US\$)

- Unterstützung für Exportkredite (rd. 1,0 Mrd. US\$)

- günstige Kredite und Abschreibungen bei Anschaffung von Nfz

- Erhöhung der staatlichen Kreditgarantien für kleine und Kleinstunternehmen

- Rücknahme von inflationsbegrenzenden Schritten im Bereich der Zölle und sogenannten "countervailing duties" (Grenzausgleichsabgaben)

Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:

- Senkung der Repo-Zinsen auf 5% und des Mindestreservesatzes auf 5%; Lockerung der Vorschriften für External Commercial Borrowing im Bereich Infrastruktur

- Bundesstaaten können Kredite im Umfang von 4% (vorher: 3,5%) ihres BIP aufnehmen, um Infrastrukturvorhaben und Beschäftigungsmaßnahmen zu finanzieren



Indiens Wirtschaftsdynamik gewinnt langsam an Fahrt

Subkontinent bleibt für deutsche Anbieter attraktiver Absatzmarkt / Zuwachsraten geringer als in den Vorjahren / Von Katrin Pasvantis

Mumbai (gtai) - Indiens Wirtschaft dürfte 2010 wieder an Dynamik gewinnen. Der Economic Advisory Council des Premierministers prognostiziert für das im April beginnende Finanzjahr 2010/11 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 8%. Viele Schlüsselbranchen konnten im letzten Quartal 2009 deutlich zulegen. Wachstumsimpulse gehen vor allem von der steigenden Inlandsnachfrage, dem verbesserten Zugang zu Kapital, hohen privaten Investitionen und der steigenden Industrieproduktion aus. Die Ex- und Importe sind hingegen weiter rückläufig. Seit Dezember 2008 hat die indische Regierung drei Konjunkturpakete geschnürt. Bei der Vorstellung des Haushalts 2009/10 Anfang Juli 2009 kündigte sie zudem höhere Staatsausgaben an, um dem abgeflauten Wirtschaftswachstum neuen Schwung zu geben. Neben Steuererleichterungen stehen hohe Investitionen in Infrastrukturprojekte an. Direkte finanzielle Zuschüsse für einzelne Branchen wurden bislang nicht verabschiedet.

Der Economic Advisory Council des Premierministers prognostiziert für das Finanzjahr 2009/10 (1.4. bis 31.3.) ein Wachstum der indischen Wirtschaft um real 6,5%. Auch andere Analysten rechnen mit einem BIP-Anstieg zwischen 6,0 und 6,5%. Damit läge das Wachstum zwar wie im Vorjahr unter 7%, aber die Anzeichen für eine Belebung der Wirtschaftsdynamik mehren sich und der Trend geht aufwärts. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass die Analysten ihre Prognosen nochmals nach oben anpassen. Der Index der industriellen Produktion stieg von April bis August 2009 gegenüber der Vorjahresperiode um 5,8% (2008: 4,8%). Nicht nur die Industrieproduktion zeigt eine Wiederbelebung, auch die Kapitalzuflüsse aus dem Ausland legen wieder zu und stärken die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen. Das Analyseinstitut CMIE prognostiziert für 2009/10 ein Plus der Portfolio-Investitionen von 27,4 Mrd. US (2007/08: 29,4 Mrd. US\$; 2008/09: -14,0 Mrd. US\$).

Im aktuellen Haushalt setzt Finanzminister Pranab Mukherjee auf erhöhte Staatsausgaben, um die Verlangsamung des privaten Konsums und den Investitionsrückgang aufzufangen. Gelder fließen insbesondere in Infrastrukturprojekte, Steuererleichterungen sowie Beschäftigungsmaßnahmen für die Landbevölkerung.

Im Mittelpunkt des von Mukherjee Ende Februar 2009 vorgestellten dritten Stimulus-Pakets steht die Senkung der Service Tax auf Dienstleistungen um zwei Prozentpunkte auf 10% und der Verbrauchssteuer (Central Excise Duty; CED) um ebenfalls zwei Prozentpunkte auf 8%. Außerdem wurde im Kfz- und Textilsektor die MwSt gesenkt; beide Branchen leiden besonders unter der abgeschwächten Konjunktur. Daneben verabschiedete die Regierung branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen (Investitionsanreize, Exporthilfen, FuE-Programme etc.), Kreditvergünstigungen im Infrastruktursektor (Gesamtwert: rund 3,1 Mrd. Euro), Unterstützung für Exportkredite (rund 0,8 Mrd. Euro) sowie absatzfördernde Maßnahmen im Bereich Nutzfahrzeuge. Zudem sind die Kreditgarantien für kleine und Kleinunternehmen erhöht und

inflationstbegrenzende Schritte im Bereich der Zölle und "countervailing duties" (Grenzausgleichsabgaben) zurückgenommen worden.

In die Infrastruktur sollen bis 2012 mehr als 200 Mrd. US\$ investiert werden. Die Finanzierung der Vorhaben ist jedoch teilweise noch nicht geklärt. Indiens Bundesstaaten wollen mit Hilfe von Public Private Partnership (PPP) ihre marode Infrastruktur modernisieren und ausbauen. Die Zentralregierung hat ihnen dafür weitere Unterstützung zugesagt. Unter anderem wurden die Beschränkungen für die Kreditaufnahme bei Infrastrukturprojekten im laufenden Finanzjahr 2009/10 für die Bundesstaaten gelockert. Die Führung in New Delhi hofft, durch die geringere Haushaltsdisziplin die Konjunktur in den Regionen zu beleben und neue Impulse für den Arbeitsmarkt zu geben. Es bestehen Beteiligungsmöglichkeiten beim Bau von Häfen und Flughäfen sowie Lieferchancen bei Baumaschinen, Gebäudetechnik und energieeffizienten Baustoffen. Außerdem werden Beratungsleistungen bei der Planung großer Infrastrukturprojekte und in der Stadtentwicklung nachgefragt. Informationen zu Infrastrukturvorhaben der Regierung werden unter <http://urbanindia.nic.in/moud/moud.htm>, <http://civilaviation.nic.in> und <http://ipa.nic.in> veröffentlicht.

Die Kapazitäten im Stromsektor reichen nicht aus, um den wachsenden Energiehunger des Subkontinents zu stillen. Bis 2017 sind deshalb Investitionen über 250 Mrd. \$ in die Stromerzeugung geplant, aber auch hier ist die Finanzierung zum Teil noch unklar. Für deutsche Unternehmen könnten sich Beteiligungschancen im Kraftwerksbau ergeben. Zudem bestehen Liefermöglichkeiten für Hersteller von Kraftwerksausrüstung sowie Stromübertragungs- und -verteilungstechnik.

Mit der indischen Automobilbranche geht es wieder aufwärts. Laut dem Fachverband SIAM legte sowohl der Inlandsabsatz von Pkw als auch der von Nutzfahrzeugen kräftig mit 24 beziehungsweise 22% von April bis Dezember 2009 gegenüber der Vorjahresperiode zu. Der Trend geht weiter aufwärts. Die erwartete Steigerung der Industrieproduktion und die verbesserte Konjunktur dürften 2010 für gefüllte Auftragsbücher bei den Auto- und Nutzfahrzeugherstellern sorgen. Für 2010 planen die Konzerne über alle Segmente hinweg die Markteinführung von über 30 Fahrzeugmodellen und mehr als 100 Varianten bestehender Typen. Außerdem stehen zahlreiche Kapazitätserweiterungen in der Kfz- und Zulieferindustrie an.

Zu den staatlichen Maßnahmen für die Automobilbranche gehören neben Mehrwertsteuersenkungen für Kfz auch günstigere Kredite und Abschreibungsmöglichkeiten bei der Anschaffung von Nfz sowie vorgezogene Käufe von Bussen für das öffentliche Verkehrssystem. Im Haushalt 2009/10 wurde zudem eine Senkung der Excise Duty auf große Pkw und Nfz (Kapazität ab 2,0 Liter) von 20.000 iR auf 15.000 iR pro Fahrzeug angekündigt. Allerdings bleibt abzuwarten, ob diese ausreicht, um die Nachfrage zu stimulieren. Stärker ins Gewicht fallen könnte die Senkung der Excise Duty auf Benzin-Lkw von 20 auf 8%. Gleichzeitig wurde die Steuer auf Karossen für diese Lkw von "20% plus 10.000 iR" auf "8% plus 10.000 iR" reduziert. Indirekt profitiert die Branche von den steigenden Investitionen in den Ausbau des Straßennetzes und in die Entwicklung der ländlichen Regionen sowie den damit verbundenen Einkommenssteigerungen.

Im indischen Gesundheitswesen sollen bis 2012 rund 1 Mio. zusätzliche Klinikbetten bereitgestellt werden, davon vermutlich 90% im Privatsektor. Die notwendigen Investitionen werden allein dafür auf circa 80 Mrd. \$ geschätzt. Der Bedarf an Medizintechnik und -ausrüstungen ist hoch, und auch die Ausgaben für medizinische Behandlung sowie Arzneimittel sollen sich bis 2016 auf 80 Mrd. \$ verdoppeln. Hiervon profitiert in erster Linie der Privatsektor, in dem inzwischen drei Viertel aller Umsätze getätigt werden. Die öffentlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen fallen weniger ins Gewicht: Bis 2012 sollen etwa 20 Mrd. bis 30 Mrd. \$ investiert und für die National Urban Health Mission (2007 bis 2012) rund 710 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden. Die indischen Klinikbetreiber wollen in den nächsten Jahren weiter expandieren und setzen dabei auch auf Kooperationen mit ausländischen Investoren. Ein Engagement ist wegen hoher Kapitalkosten und fehlender Richtlinien allerdings nicht unproblematisch. Informationen zu öffentlichen Ausschreibungen sind auf der Internetseite des indischen Gesundheitsministeriums erhältlich (<http://mohfw.nic.in>).

Im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik dürften die Absatzchancen eher gering sein, da der Markt weitgehend gesättigt ist. Sicherheitstechnik ist jedoch ein wachsender Markt. Wegen der Terroranschläge in Mumbai im November 2008 dürfte die Nachfrage nach entsprechender Ausrüstung für Flughäfen, Bahnhöfe, Hotels und Krankenhäuser steigen. Die Absatzmöglichkeiten für Sicherheitstechnik in Haushalten dürften dagegen eher gering sein, da diese meistens über privates Sicherheitspersonal zur Bewachung ihrer Apartments oder Häuser verfügen. Im Bereich Telekommunikation ist für Mitte Februar 2010 die lange verzögerte Ausschreibung des Mobilfunknetzes der 3. Generation (3G) geplant. Landesweit soll es ab 2011 eingeführt werden; das Investitionsvolumen beträgt circa 2,5 Mrd. \$. Telekom-Ausrüstung muss zum Teil über Importe gedeckt werden, außerdem besteht Bedarf an Beratungsleistungen bei der Implementierung der 3G-Technologie sowie beim Ausbau der Serverkapazitäten für die Umstellung von bislang sprachbasierten auf datenbasierte Mobilfunkdienste.

Der Entwicklungsbedarf des Subkontinents im Bereich Abwasser und Müll ist groß. Bis 2015 sollen 45 Mrd. Euro in die Abwasserbehandlung und bis Ende 2010 rund 400 Mio. Euro in die Abfallentsorgung investiert werden. Nur 20 bis 25% des Abwassers werden gereinigt, und die Kapazitäten der Klärsysteme können insbesondere in Ballungszentren nicht mit dem steten Zuzug von Menschen schritthalten. Die Kommunen benötigen Ausrüstungen für Kläranlagen, Pumpen, Bewässerungstechnik für die Landwirtschaft, Chemikalien für die Wasseraufbereitung sowie Beratung im Wassermanagement, um Effizienzsteigerungen zu erzielen. Im Bereich Abfall besteht Bedarf an Ausrüstungen für Müllsortier- und -verbrennungsanlagen sowie an Recyclinganlagen für Elektroschrott. Außerdem werden Beratungsleistungen im Entsorgungsmanagement für Krankenhäuser, beim Aufbau geschlossener Recycling-Kreisläufe in Betrieben und der Umweltzertifizierung für Exportunternehmen nachgefragt. Weitere Informationen können auf den Internetseiten "www.wrmin.nic.in" und "www.urbanindia.nic.in" abgerufen werden.

Indiens verarbeitende Industrie fährt langsam wieder die Produktion hoch, und die Absatzchancen für Maschinen werden entsprechend besser. Das Analyseinstitut Centre for Monitoring Indian Economy (CMIE) zeigte sich im November 2009 für den weiteren Verlauf des Finanzjahres optimistisch und erwartet, angetrieben von der Binnennachfrage für 2009/10, einen Anstieg des Index der industriellen Produktion um 5,8 nach 4,5% im Vorjahr. Wachstumstreiber



dürften 2009/10 die Branchen Maschinen und Anlagen (CMIE Prognose 2009/10 IIP: +10,6%), Kunststoff, Gummi und petrochemische Erzeugnisse (+15,1%), Transportausrüstungen (+10,6%) und chemische Erzeugnisse (+6,1%) sein. Exportorientierte Industrien wie die Textil- und Bekleidungsbranche werden weiter unter der nachlassenden Auslandsnachfrage leiden. Erweiterungspläne dürften deshalb vorerst aufgeschoben werden.

Im Bereich Transport und Logistik könnte der geplante Bau von insgesamt 110 multimodalen Logistikhubs mit einem Investitionsvolumen von 1 Mrd. \$ Herstellern entsprechender Technik Lieferchancen bieten. Im Bergbau sind ebenfalls Investitionen geplant. Die führenden indischen Bergbaukonzerne wollen in den nächsten Jahren ihre Schürf- und Abräumkapazitäten um 10% per annum erhöhen. Künftig sollen auch tiefer gelegene Kohlevorkommen angezapft werden. Derzeit werden nur 13% der insgesamt 430 Mio. t Kohle untertage abgebaut und hier nur bis zu einer Tiefe von 300 m. Weitere Informationen unter "<http://coal.nic.in>".

(K.P.)

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:

Wilma Knipp

T. +49(0)221 2057-259

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: Wilma.Knipp@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln
Germany

T. +49 (0)221 2057-0
F. +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**